

## **V-1-020 zu V-3: Besetzung von Leitungspositionen an Kultureinrichtungen Berlin**

Antragsteller\*innen      Louis Krüger (LV Grüne Jugend Berlin)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 21 bis 22:**

- die Stadtgesellschaft, Organisationen mit überregionaler Expertise sowie Expert\*innen für Diversität, Nachhaltigkeit, Inklusion, Gleichstellung und Gleichstellung kulturelle Bildung.

### **Begründung**

Kulturelle Bildung bedeutet Bildung zur kulturellen Teilhabe. Kulturelle Teilhabe bedeutet Partizipation am künstlerisch kulturellen Geschehen einer Gesellschaft im Besonderen und an ihren Lebens- und Handlungsvollzügen im Allgemeinen. Im Ergebnis bedeutet kulturelle Bildung die Fähigkeit zur erfolgreichen Teilhabe an kulturbezogener Kommunikation mit positiven Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe insgesamt.

Die professionellen Kultureinrichtungen selbst, wie z. B. Theater, Orchester, Museen, Bibliotheken, Kunstvereine, Kulturzentren, wirken durch ihre Arbeit für ihre Besucher faktisch immer auch kulturell bildend. Sie haben in den letzten Jahren ihren Bildungsauftrag auch als explizite Aufgabe neu entdeckt, nicht zuletzt als Akt des "audience development". Sie wollen und müssen ihr Publikum selbst heranbilden, nachdem deutlich wurde, dass die nachwachsenden Generationen ihren Weg zu ihnen nicht mehr wie früher finden.

Aus diesen Gründen halte ich eine Beschäftigung auch mit der kulturellen Bildung bei der Besetzung von Leitungspositionen für geboten.

### **Unterstützer\*innen**

Klara Schedlich (LV Grüne Jugend Berlin), Leonie Wingerath (LV Grüne Jugend Berlin), Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Susanne Litzel (KV Berlin-Mitte),

Christina Hilmer-Benedict (KV Berlin-Neukölln)

## **V-5-002: Unterstützung eines „Grünen Städtepartnerschaftsnetzwerks Ukraine“**

Antragsteller\*innen      Jian Omar (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 1 bis 5:**

Der Landesverband Berlin Bündnis 90/ die Grünen unterstützt die Arbeit des „**Grünen** Städtepartnerschaftsnetzwerk Ukraine“. Das Netzwerk bündelt konkrete Unterstützungsmaßnahmen für ukrainische Kommunen und ihrer Zivilbevölkerung, initiiert und verstetigt den Austausch zwischen den **Kreisverbänden Berliner Bezirken**, die entweder bereits Partnerschaften mit ukrainischen Kommunen haben (Steglitz-Zehlendorf

-

### **Unterstützer\*innen**

Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte), Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei), Philip Rexin (KV Berlin-Mitte), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Markus Schopp (KV Berlin-Mitte), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow)

**V-5-016: Unterstützung eines „Grünen Städtepartnerschaftsnetzwerks  
Ukraine“**

Antragsteller\*innen      Jian Omar (KV Berlin-Mitte)

**Antragstext**

**In Zeile 16:**

Ziele des **„Grünen“** Städtepartnerschaftsnetzwerk Ukraine“ sind:

**Unterstützer\*innen**

Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte), Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei), Philip Rexin (KV Berlin-Mitte), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Markus Schopp (KV Berlin-Mitte), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow)

## **V-5-015: Unterstützung eines „Grünen Städtepartnerschaftsnetzwerks Ukraine“**

Antragsteller\*innen      Jian Omar (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 14 bis 15 einfügen:**

Fördermöglichkeiten zu sprechen, Kontakte zu Stiftungen herzustellen etc. und sich in den unterschiedlichen Aktivitäten bezirksübergreifend zu unterstützen.

Am 14. September 2023 hat Berlin eine Städtepartnerschaft mit Kyiv geschlossen. Als Zeichen der Unterstützung und Solidarität mit der Zivilbevölkerung in der Ukraine, die gegen den russischen Angriffskrieg einen historischen Widerstand leistet.

Wir fordern den Berliner Senat auf, das "Städtepartnerschaftsnetzwerk Ukraine" und ihre Aktivitäten in den Berliner Bezirken finanziell und strukturell zu unterstützen.

#### **Unterstützer\*innen**

Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte), Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei), Philip Rixin (KV Berlin-Mitte), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Markus Schopp (KV Berlin-Mitte), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow)

## **V-8-003: Russisches Haus in der Friedrichstraße schließen!**

Antragsteller\*innen      Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte)

### **Titel**

#### **Ändern in:**

Russisches Haus in der Friedrichstraße

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 2 bis 4:**

und der Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung gegen das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur an der Friedrichstraße ~~und fordern die sofortige Schließung.~~

#### **Unterstützer\*innen**

Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Philip Rixin (KV Berlin-Mitte), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow), Jian Omar (KV Berlin-Mitte), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Petra Vandrey (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Silke Gebel (KV Berlin-Mitte), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), David Braun (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

## V-8-007: Russisches Haus in der Friedrichstraße schließen!

Antragsteller\*innen Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte)

### Antragstext

#### Von Zeile 6 bis 13:

Agentur

Rossotrudnitschestwo des russischen Außenministeriums unterstellt. ~~Dies haben mittlerweile auch die Staatsanwaltschaft als auch die Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung erkannt, weswegen hinter dem vermeintlich harmlosen Ziel dieser Agentur – das Erlernen und die Verbreitung der russischen Sprache in Deutschland – auch klar die Auffassungen der russischen Regierung stehen. Rossotrudnitschestwo steht auf der EU-Sanktionsliste – ihre Vermögenswerte wie das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur müssen eingefroren werden.~~ Diese Agentur ist die wichtigste staatliche Agentur für die Propagierung der Soft Power und des hybriden Einflusses der russischen Regierung. Sie organisiert seit vielen Jahren als Dachorganisation ein russisches Einfluss-Netzwerk und finanziert verschiedene Projekte im Bereich öffentliche Diplomatie und Propaganda, indem sie die Aktivitäten prorussischer Akteure konsolidiert und die Narrative des Kremls, einschließlich des historischen Revisionismus, verbreitet. Dazu gehören auch Veranstaltungen und andere gegen die Souveränität der Ukraine gerichtete Aktivitäten. Die Agentur wurde deshalb bereits 2014 in die EU-Sanktionsliste aufgenommen. Ihre offiziellen und verdeckten Vermögenswerte, also auch das Russische Haus, müssen beschlagnahmt oder eingefroren werden. Trotzdem konnte diese in Berlin ansässige Einrichtung ihre den Zielen der russischen Regierung dienenden Aktivitäten lange Zeit weitgehend ungehindert fortsetzen. Deshalb war es überfällig, dass sowohl. Deshalb war es überfällig, dass sowohl entsprechende Ermittlungen eingeleitet haben, um die sanktionswidrigen Aktivitäten des Russischen Hauses zu unterbinden.

#### Unterstützer\*innen

Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Philip Rexin (KV Berlin-Mitte), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow), Jian Omar (KV Berlin-Mitte), Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Petra Vandrey (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Silke Gebel (KV

Berlin-Mitte), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), David Braun (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)



## **V-8-022: Russisches Haus in der Friedrichstraße schließen!**

Antragsteller\*innen      Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 21 bis 25:**

sowie das  
diktatorische Regime in Russland. ~~Neben der Wiederaufnahme der~~Unabhängig von den  
Ermittlungen zur Durchsetzung der Sanktionen gegen das Russische Haus der Kultur und  
Wissenschaft muss ~~auch geprüft~~durch den Senat geprüft werden, wie die von dort  
organisierten Aktivitäten ~~des Hauses~~ eingeschränkt werden können.

### **Unterstützer\*innen**

Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Philip Rixin (KV Berlin-Mitte), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Petra Vandrey (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Silke Gebel (KV Berlin-Mitte), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), David Braun (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

## **V-8-026: Russisches Haus in der Friedrichstraße schließen!**

Antragsteller\*innen      Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 26 bis 27:**

~~Zusätzlich fordern wir~~ Wir halten es für selbstverständlich, dass die beschlossenen Sanktionen gegen Russland ohne Einschränkung umgesetzt werden.

### **Unterstützer\*innen**

Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Philip Rixin (KV Berlin-Mitte), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Silke Gebel (KV Berlin-Mitte), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), David Braun (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

## **V-8-045: Russisches Haus in der Friedrichstraße schließen!**

Antragsteller\*innen      Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 44 bis 45:**

- Anliegen. Wir fordern deshalb ~~transparente~~ mehr Transparenz bei der Durchsetzung der Sanktionslisten.

### **Unterstützer\*innen**

Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Philip Rexin (KV Berlin-Mitte), Uwe Lehmann (KV Berlin-Pankow), Thomas Scheffler (KV Berlin-Kreisfrei), Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Petra Vandrey (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Silke Gebel (KV Berlin-Mitte), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), David Braun (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

## D-1-004: Gemeinsam gegen rechtsextremen Hass - Deutschland ist vielfältig!

Antragsteller\*innen Tuba Bozkurt (KV Berlin-Mitte)

### Antragstext

#### Von Zeile 3 bis 26:

dem eine Menschengruppe zu dem Song „L' Amour toujours“ die Parolen „Deutschland den Deutschen!“ und „Ausländer raus!“ ~~sang. Der Landesverband Berlin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verurteilt diese Aktion, die gegen unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte ankämpft.~~ grölte. Als Landesverband Berlin von Bündnis 90/Die Grünen stellen wir klar: Diese Parolen sind rassistisch wie beschämend und für uns in keinerlei Kontext akzeptabel.

~~Darüber hinaus erkennen wir~~ Uns besorgt, dass dieser Vorfall nicht vermehrt geläufige und eingängige Werke der erste ist, in dem das Lied Popkultur missbraucht wird werden, um „Huckepack“ rechtsextreme Hetze in Deutschland zu verbreiten. So verbreitete sich die umgedichtete Version des Textes in den vergangenen Monaten rasant in Deutschland und Videos, die entsprechende Musikinhalte zeigten, gingen auf den gängigen einschlägigen Social-Media-Plattformen, insbesondere TikTok und Instagram, viral. Verstärkt wird dies durch Algorithmen, die der Logik der Aufmerksamkeitsökonomie folgen. So trainieren diese viralen Inhalte wie auch ihre kritische Rezeption die Künstliche Intelligenz der Plattformen und schaffen zwischen den rassistischen Parolen und dem missbrauchten künstlerischen Werk eine (ungewollte) Verbindung und generieren dem zur Schau getragenen Hass noch mehr Reichweite.

~~Leider sehen wir, dass in besonders ausgeprägter Art und Weise Jugendliche und junge Erwachsene durch eine intensive Verbreitung rechtsextremer Inhalte auf den genannten Plattformen beeinflusst werden und rechtsextreme Inhalte normalisiert werden.~~ Dass dieser Hass – im digitalen wie analogen Raum – auf einen fruchtbaren Boden fällt, ist nach der „Causa Sylt“ nun auch für die bislang Zweifelnden unstreitig zu erkennen und muss alle aufrütteln! Wir mahnen Plattformbetreibende, Aufsichts- und Regulierungsbehörden, ihre die Demokratie schützenden Pflichten ernst zu nehmen. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene werden durch die algorithmisch forcierte virale Verbreitung rechtsextremer und rassistischer Inhalte auf den Plattformen beeinflusst, rechtsextreme und rassistische Inhalte werden normalisiert.

~~Massiv unterstützt wird die Verbreitung dieser Inhalte durch Algorithmen, die Hass und~~

~~Hetze besonders bevorzugen.~~

~~Als Landesverband Berlin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kritisieren wir die aktuellen Gegebenheiten auf den gängigen Social Media Plattformen. Rechtsextreme Inhalte dürfen in keinen Fällen durch Algorithmen gestützt große Verbreitung finden und unser freiheitlich-demokratisches Verständnis untergraben.~~

Als Landesverband Berlin von Bündnis 90/Die Grünen fordern wir den Bundesfinanzminister auf, die Maßnahmen der Demokratiebildung im Entwurf zum Bundeshaushalt 2025 auszuweiten! Wir verlangen vom Senat von Berlin, die 2024/25 veranschlagten Bildungsprojekte sicherzustellen nicht weiter durch pauschale Kürzungsvorgaben zu bedrohen!

~~Überdies benötigen wir nun endlich Bildungsmaßnahmen, die die Gefahren von Social Media in einer entsprechenden Art und Weise in der Schule aufzeigen und versuchen, die Schüler\*innen der Bundeshauptstadt zu sensibilisieren. Die Schule muss gerade jetzt verstärkt als Instrument der Demokratiebildung fungieren.~~

Zugleich fordern wir eine Debatte, wie wir die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen gegen demokratie- und menschenfeindliche Botschaften erhöhen können. Auch müssen junge Menschen dringend zu einem sicheren Umgang mit neuen Technologien im digitalen Raum befähigt werden. Wir brauchen einen gesamtgesellschaftlichen Pakt, der Schulen als Orte der Demokratiebildung überall zum Funktionieren bringt. Es geht um unsere gemeinsamen Grundwerte.

### **Unterstützer\*innen**

André Stephan (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei), Katrin Zehetmaier (KV Berlin-Mitte), Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte), Jelisaweta Kamm (KV Berlin-Mitte), Ario Ebrahimpour Mirzaie (KV Berlin-Mitte), Silas Rooß (KV Berlin-Mitte), Birger Dölling (KV Berlin-Mitte), Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte), Mija Isterling (KV Berlin-Mitte), Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow), Sebastian Walter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Juana Remus (KV Berlin-Mitte), Tobias Jahn (KV Berlin-Mitte), Asena Baykal (KV Berlin-Mitte), Gülsah Bayar (KV Berlin-Mitte), Katrin Schmidberger (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Joachim Syska (KV Berlin-Mitte), Wolfgang Schanderl (KV Berlin-Mitte), Katharina Hild (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)